

### Den Advent zum Klingen gebracht

Ausverkaufte Konzerte des MGV „Jugendfreunde“ Herborn

Jetzt kann es Weihnacht werden. In zwei ausverkauften Konzerten hat der MGV „Jugendfreunde“ Herborn am Wochenende in der Konferenzhalle wieder musikalische Farbtupfer inmitten der Adventszeit gesetzt und insgesamt über 1200 begeisterte Besucher auf das bevorstehende Fest eingestimmt.

Damit hat einer der Leistungsträger des Dill-Sängerbundes seine Tradition fortgesetzt, inmitten der hektischen Vorweihnachtszeit einen Ruhepool zu schaffen und auf vielstimmige Art und Weise den Advent zum Klingen zu bringen. Wie in den Vorjahren hatte Chorleiter Thomas Jopp ein anspruchsvolles und zugleich abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das einen Einblick in die respektablen Fähigkeiten der „Jugendfreunde“ sowie des mitwirkenden „Farrenc-Trios“ in der Besetzung Sabine Doll (Querflöte), Corinna Salow (Cello) und Susanne Wassenich (Klavier) lieferte. Weltweite Akzente setzten Thomas Jopp mit seinen gekonnten solistischen Einlagen und Hans Möhle am Flügel.

Der erste Programmtitel war geprägt von internationaler Chormusik angefangen bei Romantik und Folklore bis hin zu Gospel und Pop. Nach dem Einmarsch zur weihnachtlich dekorierten Bühne betraten die gut 30 Sänger ein besonders anspruchsvolles Terrain mit der gelungenen Interpretation des Schubert-Liedes „Der Gondelfahrer“. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Steffen Nies ließen sie eindrucksvoll die bekannten Ohrwürmer der Comedian Harmonists „Veronika der Lenz ist da“ und „Wochenend und Sonnenschein“ sowie Heinz Rühmanns Schlaf-



Die beiden traditionellen Konzerte des MGV „Jugendfreunde“ unter Leitung von Thomas Jopp waren am Wochenende wieder der besondere musikalische Farbtupfer. (Fotos: K.-D. Schwedt)

lied „La-le-lu“ erklingen.

Das „Farrenc-Trio“, das nach der französischen Komponistin Louise Farrenc benannt ist, ließ aufhorchen mit Werken des Opern-Komponisten Georges Bizet, wie beispielsweise dem „Aragonaise“ und dem sehr melodischen „Intermezzo“. Bravourös schafften die studierten Musikerinnen auch bei ihrer Interpretation des Farrenc „Andante aus dem Trio e-Moll“ eine ideale Verbindung aus Dynamik und Anrührung. Nach ihrem Spiel der beschwingten „Ballade“ von Lefebvre wurde inmitten des starken Beifalls ein „wunderbar“ aus den Reihen des Publikums hörbar.

Im nächsten Part mit geistlichen Gesängen überzeugten die „Jugendfreunde“ mit Ausdrucksstärke und dynamischer Intonation. Nach dem bekannten russischen Choral „Tebje Pojem“ (Dir singen wir) von Borjanski setzten sie als Kontrast dazu Glanzpunkte mit den temperamentvollen Gospel „This little light of mine“ und

„Ride the chariot“ in einem Arrangement von Rudolf Desch. Mit einer humorvollen Weihnachtsgeschichte von Ephraim Kishon leitete Thomas Jopp die Pause ein.

Zu Beginn des Repertoire der weihnachtlichen Melodien zogen die „Jugendfreunde“ mit dem Lied des „Kleinen Trommelmanns“ Richtung Bühne. Sie ließen zunächst sehr zart die Bernhard Webers „Zu Bethlehem geboren“ erklingen und brachten als stimmlichen Kontrast und aufgeteilt in zwei Chören bei der Interpretation der mächtigen Hammerschmidt-Komposition „Machet die Tore weit“ ihren hervorragenden Klangkörper zur vollen musikalischen Entfaltung. Fröhlich ansteckend beendeten die Männerstimmen ihren Part „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ von Wolfgang Luderitz und der Robert Stolz-Lied „Träume unterm Christbaum“.

Zur Freude des Publikums gehörte wieder ein Auftritt des Quartetts „Die Vier“ in der Be-

setzung Thomas Jopp, Edwin Panz, Manfred Becker und Klaus Schülert zum Programm. Unter dem immer wieder aufkommenden Beifall präsentierten sie auf Platt stimmungsvolle Schmäckerl wie „Weihnachte stift fier de Dier“ und „De Glöwe wird knapp“. Passend dazu las Thomas Jopp im Herborner Dialekt eine Kurzfassung des Weihnachtsevangeliums.

Zum Programmabschluss wurde es richtig weihnachtlich: Mit besinnlichen Weisen wie Franz Josef Breuers einfühlsamen „Andachtsjodler“, Beethovens „Hymne an die Nacht“ und Hermann Sonnets „Weihnachtsglocken“ die den Refrain „Stille Nacht“ beinhalteten, berührten die Sänger Herz und Seele der Zuhörer. Nach der Robert Stolz „Christrose“, die Thomas Jopp solistisch ausschmückte, setzte stürmischer und wohlverdienter Applaus ein. Traditionell endeten die beiden Konzerte mit dem gemeinsam gesungenen „O, du fröhliche“. (kds)

